

Gesangbücher
in größter Auswahl und äußerst billig;
größtes Lager in
Schreibheften,
bei Abnahme von Duzenden außerordent-
lich billig, empfiehlt
Buchbinder **Guhner**
am untern Thor.

Stuttgart.
Vorhangstoffe
in schmalen von 8 Fr. an per Meter,
in breit (brochirt) von fl. 1. 36.
an bis zu fl. 40. per Stück.
Bei Abnahme ganzer Stücke à 22
Meter
5 Prozent Rabatt;
ferner; reichhaltiges Lager in
sämmlichen Aussteuer-Artikeln
zu ganz billigen Preisen bei
Max Nathan,
Weißwaaren-Lager en gros
& en detail.
Ecke der Langen- u. Calwerstraße.

Blücherhausen.
Fahrniß-Verkauf.
Am **Donnerstag den 9. d. M.**
von Vormittags 9 Uhr an
verkaufe ich im Oefen:
einen Kuhwagen mit eisernen Achsen,
einen Oefenschlitten, ungefähr 70
bis 80 Zentner Heu und Stroh, unge-
fähr 80 Zentner gute Kartoffeln, Betten
und Bettlaken und sonstige Oekonomie-
Geräthschaften.
Jacob Elsäker.

Großheppach
Fruchtbrandtwein prima Qualität
per Liter 50 S.
Tresterbrandtwein " " 1 M.
Zweifelgenwasser pr. Lit. 1 M. 25 S.
Heidelbeergeist " " 2 M. 60 S.
bei größerer Abnahme entsprechend billiger
empfiehlt
Ferd. Guß.

Mehrseitigem Wunsche entsprechend, zeige
ich hiemit an, daß ich gerne bereit bin,
Gaben im Sinne des in letzter Nummer
des Sonntagblattes enthaltenen Artikels:
"Wie wir uns leicht eine große Weih-
nachtsfreude bereiten können" in Empfang
zu nehmen
Buchdruckerei-Besitzer
C. Mayer.

Winterbach.
Fettes Ruchfleisch
ist fortwährend zu haben bei
Wegger **Seiz.**

Gaben
für die **Kinderrettungs-**
Anstalt auf dem Tempel-
hof

nimmt entgegen
C. Mayer, Buchdruckerei-Bes.

Gestorben:
Den 4. Dez.: Friedrike, Ehefrau des
Joh. Daniel Sigle, Weingärtner, 68 Jahr
9 Monat alt.

Geldsorten-Cours.
Frankfurt, 3. Dezember 1875.

| | |
|------------------------|----------|
| Pistolen | 16 40— |
| Holländ. fl. 10-Stücke | 16 65— |
| Dukaten | 9 48—53 |
| 20 Franken-Stücke | 16 16—20 |
| Engl. Sovereigns | 20 28—34 |
| Russ. Imperiales | 16 65—70 |
| Dollars in Gold | 4 16—19 |

Zur Tagesgeschichte.

Während das deutsche Reich ruhig und unverbroffen an
seinem inneren Ausbau arbeitet, überraschen die Nachbarn desselben
die Welt fast jede Woche mit irgend einem neuen Ereigniß, das
zumeist nicht zu den angenehmen Neuigkeiten gezählt werden kann.
Die Offiziellen mögen noch so sehr das gute Einvernehmen, das
zwischen allen europäischen Großmächten bestehe, betonen, die That-
sache, daß eine dieser Großmächte die andere bei jeder sich dar-
bietenden Gelegenheit „um den Daumen dreht“ vermögen sie doch
nicht zu widerlegen. Den besten und schlagendsten Beweis für
das Gesagte liefert diese Woche England. Dieses Reich, das man
sich nachgerade gewöhnt hatte, ziemlich en Bagatelle zu behandeln,
dessen Energie man ganz erlahmt wähnte, hat durch den Ankauf
der Suez-Kanal-Aktien einen Coup ausgeführt, dessen Folgen um
so schwerer empfunden werden, als Niemand auf eine derartige
Ueberraschung vorbereitet war. Deutschland, das bei dem Handel
wenig interessiert ist, hat die Affaire ziemlich gleichmüthig hinge-
nommen und auch Oesterreich macht gute Miene zum bösen Spiele.
Nicht so jedoch Frankreich und Rußland. Die Franzosen sind im
höchsten Grade mißgestimmt. Es kränkt sie, daß der Vizekönig
von Egypten den folgenschweren Handel mit England abschloß,
ohne sie, die doch den Suezkanal gebaut, zuvor davon zu unter-
richten und knirschen voll Ingrimm: „Vor Sedan wäre uns das
nicht passiert.“ Sie haben es eben nicht verstanden, den Kanal
für ihren Handel so auszubeuten, wie es die Engländer zu Wege
brachten. Jetzt ist ihnen nun aber auch die Möglichkeit benommen,
diesen Fehler wieder gutzumachen, während die Engländer den
Mißgriff, den sie begingen, indem sie sich dem Kanalprojekt gegen-
über anfangs ablehnend verhielten, vollständig reparirt haben.
Ist einmal das Schicksal der Türkei besiegelt und Konstantinopel
in fremde Hände gerathen, dann wird Frankreich, da nunmehr
der Suez-Kanal englisch geworden, allen seinen handelspolitischen
und politischen Einfluß im Orient verloren haben, dieser wird
erst in China wieder beginnen. Das ist jedenfalls ein schwerer
Schlag und es ist nur ein schlechter Trost, wenn der Franzose jetzt
den Engländer, um dessen Krämergeist zu kennzeichnen einen
„Trasikanten“ nennt. Besser immerhin man handelt als geschäfts-
kundiger Trasikant, als man vergeudet seine Kräfte in unfrucht-

baren politischen Stänkereien und Parteiintrigen. Daß auch den
Russen das englische Geschäft sehr fatal ist, begreift sich leicht.
Die Versicherungen, die von der Rewa erteilt werden, daß der
Handel den europäischen Frieden aber unter keinen Umständen
stören werde, glauben wir zwar gerne, denn Geschäft ist Geschäft
und das Vorgehen der Engländer ist rechtlich unanfechtbar; nichts-
destoweniger aber wird man gut thun, sich auf eine Spannung
zwischen London und St. Petersburg vorzubereiten. Rußland
wird nicht verfehlen Himmel und Erde in Bewegung zu setzen,
England so viele Steine als möglich in den Weg zu wälzen. Es
wird es auch an Drohungen nicht fehlen lassen, aber weiter wird
es nicht gehen. Zu den der Erlösung harrenden Fragen, kommt
keine neue egyptische; die Engländer sind zu vorsichtig eine solche
aufstauen zu lassen. Sie werden ganz in der Stille ihren Weg
am Nildelta fortsetzen und schlägt die Stunde des großen kon-
stantinopelischen Krachs, dann wird man die Rothrocke Gewehr
bei Fuß am Suezkanal erblicken, wie sie mit innerem Behagen zu-
sehen, wie sich die Geier um die Erbschaft des zertrümmerten
Halbmonds streiten. Eine Nutzenanwendung aber können die Lenker
der europäischen Staaten schon heute aus dem Coup Englands
ziehen, nämlich die: wie man orientalische Politik machen muß.
Nicht viel reden und nicht viel schreiben, sondern zugreifen, im ge-
eigneten Moment, das ist der einzige wahre und sichere Weg, der
dort zum Ziele führt.

Tagesneuigkeiten.

Madrid, 25. Nov. Eine offizielle Depesche aus Pampe-
lona, 24. Novbr. meldet: Quejada schlug 12 Carlistenbataillone
und nahm Pamplona nach dreitägigem Kampfe.
Konstantinopel, 1. Dez. Die Demission des Justiz-
ministers Midhat Pascha wird bestätigt, ist jedoch noch nicht an-
genommen. Als Grund der Demission wird die Nichtausführung
der von Midhat angetroffenen Maßregeln bezeichnet. Gerichtsweise
verlautet, daß auch die Minister für Arbeiten und Unterricht ihre
Entlassung nachgesucht hätten.

Abgibt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Nr. 143. **Donnerstag den 9. Dezember** **1875.**

Bekanntmachungen.

Schorndorf
Die K. Pfarrämter

wollen Behufs Vorbereitung des Militär-Ersatzgeschäfts pro 1876 ihren Bedarf an Formularen für Geburtslisten und Geburts-
scheine umgehend hierher anzeigen.
Den 6. Dezember 1875.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Für die bedürftigen Hagelbeschädigten des Bezirks sind folgende Gaben eingegangen:
Von Stadtpf. Herz hier 3 M., von Hohengehren Nachtrag zur Collecte 2 M., Hr. O.M. v. Strölin hier 10 M., Hrn. J. Mayer
in Göppingen weiter 1 Sri. Roggen und 2 Sri. Dinkel, durch gem. Amt Gattenhofen Collecte 138 M. 28 S., Theilgemeinbe
Krehwinkel Collecte 43 M. 60 S., Adelberg und Raffach Hauscollecte 79 M. 21 S., Fabr. Arnold sen. & jun. hier 20 M., R.
durch K. 5 M., M. u. L. Haug 3 M., R. Haug 1 M., von Zell, O.M. Göppingen, 11 Sri. Dinkel, von Schanbach u. Krumm-
hardt Collectenantheil 50 M., Michelberg Hauscollecte 98 M. 7 S., Bentelsbach Collecte 687 M. 17 S., durch Hrn. O.M. Mann
Baur in Böblingen weitere Collecte 23 M., Piarramt Gingen, O.M. Geislingen, Dankfestopfer 43 M., Gerabstetten Collecte 356 M.
59 S., Hegenlohe Collecte 23 M., Horrheim Collecte-Antheil 50 M., Winterbach Collecte 214 M. 58 S., Hebsack 65 M. 83 S.,
Rohrbronn 25 M. 80 S., Neulautern Dankopfer 3 M., von Hr. Murrhum daselbst 2 M., Schnaitz Collecte 365 M. 65 S.,
Albershausen Collecte-Antheil 24 M. 24 S., Steinenberg Collecte 372 M., Steinach u. Kottweil Kirchenopfer 18 M., Adelberg
Collecte 53 M. 78 S., Hrn. Amtsnot. Wegger in Ditzingen 5 M., durch K. Piarramt Fritolheim 6 M., Bünzwangen Collecte-An-
theil 22 M., Großglattbach Kirchenopfer 9 M., Baiereck Collecte 22 M. 33 S., Schlichten Collecte 59 M. 48 S.
Herzlichen Dank den rebliehen Gebern, der Herr lohne es ihnen.
Den 7. Dezember 1875.

K. Betriebsbauamt Schorndorf.
Lieferung
von Rems-Kies.

Für die Unterhaltung
der Bahn und Wege im
nächsten Jahre sind nach-
stehende Quantitäten Rems-
Kies, Sand und Kleinge-
schläg auf Bahnhöfen
des Bezirks, eventuell auf die noch näher
zu bezeichnenden Lagerplätze längs der
Bahn zu liefern.
1. **Rems-Kies:**
Strecke Cannstatt—Schorndorf 300 Kbm.
Strecke Schorndorf—Unterbö-
dingen 1730 Kbm.
2. **Kleingeschläg** aus blauen Glas-
Kalksteinen:
von Cannstatt bis Schorndorf 90 Kbm.
auf Station Lorch u. Gmünd je 40 Kbm.
3. **Remsand:**
für die Stationen Waiblingen bis
Schorndorf je 20 Kbm. zus. 100 Kbm.
Die Bedingungen sind dieselben wie
im Vorjahr und können bei der unterzeich-
neten Stelle, sowie bei den Bahnmeistern
in Gmünd und Waiblingen eingesehen
werden.

Der äußerste Lieferungstermin ist auf
31. Mai 1876 festgesetzt.
Bietungslustige haben ihre Offerte
schriftlich, versiegelt und portofrei bis
Samstag den 11. Dezember
Morgens 11 Uhr
hier einzureichen, wofelbst die Eröffnung
in Anwesenheit der Offerenten stattfindet.
Den 4. Dezember 1875.
K. Betriebsbauamt.
Wundt.

K. Betriebsbauamt Schorndorf.
Die Schmied- und Zim-
merarbeit für Abänderung
von Drahtzugbarrieren der
Strecke Cannstatt bis Un-
terbödingen im Betrag für
Zimmerarbeit von ca. 100 M.
Schmid- (Schlosser-) Arbeit von ca. 510 M.
ist zu vergeben.
Zeichnung und Bedingungen liegen auf
hiesigem Bureau auf.
Auftragende wollen ihre Offerte bis
Samstag den 11. d. Mts.,
die Preise in Kbm. bezw. pro laufenden
Meter ausgebracht, hier einreichen.
Den 4. Dez. 1875.
K. Betriebsbauamt.
Wundt.

K. gemeinsch. Oberamt
Schindler. Bressel.
Neuer Kaisersbach & Welzheim.
Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 16. ds. Mts.**
von Morgens 9 Uhr
bei Linpauer in Kaisersbach aus Bruch
1, Ebersberg 2 94 Rm. Brennholz, aus
Salbengehren 2-6. Laugholz III., IV.
V. Cl., 33.30 Fm, 3615 Nadelholzstan-
gen, meist geringere, von 4/12 Meter lang,
99 Rm. Brennholz.

Schorndorf.
Erledigte Feldweg-
meisterstelle.

Von den bürgerlichen Collegien wurde
die Aufstellung eines besondern Feldweg-
meisters beschlossen. Bewerber um diese
Stelle werden aufgefordert, sich innerhalb
8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu
melden.
Den 7. Dez. 1875.
Stadtschultheißenamt.
Grasch.

DG. Wilh. Obermüller.

Schorndorf.
1000 fl.
hat auszuleihen die
Hospitalpflege
Lanz.

Schorndorf.
Kleinkinder-Schule.

Um unsern 151 Kindern auch in diesem Jahre eine Christbescherung bereiten zu können, bitten wir um freundliche Handreichung. Gaben in Geld oder Naturalien nehmen in Empfang Frau Aldinger, Fr. Mathilde Veil, Fr. Conditior Weitzbrecht und der Unterzeichnete.

Im Auftrag des Ausschusses:
2¹ **Defan Bressel.**

O.-V.
Samstag den 11. d. Mts.
Mittags 12 Uhr
in Dettlingen.

Museum.

Montag den 13. Dezember 1875
Abends 8 Uhr

**außerordentliche
General-Versammlung**

behufs der Wahl eines Vorstands.
Das Nähere im Geschäftsraum
angeschlagen.

Der Ausschuh.

Bürger-Abend.

Samstag Abends 7 1/2 Uhr Versammlung im obern Museumszimmer in der Krone. Gesinnungsgenossen dringend eingeladen.

Tagesordnung: Die bevorstehenden Wahlen.

Das Comité.
Z. R. A. B. K.

Lieder-Kranz.

Nächsten Freitag Abend Probe. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Direktor.

Schorndorf.
Fahrniß-Auktion.

Am nächsten
Dienstag den 14. Dezember
von Morgens 9 Uhr an

wird in meiner
Wohnung im Hause
des H. J. Dettinger
jun. in der Vorstadt
eine Fahrniß-Auktion
gegen baare Bezahlung
abgehalten, wobei zum Verkauf
kommt:



1 Winterüberzieher, 1 Damenmantel, Schreinwerk aller Art, 1 neuer Amerikanerfessel mit Polster, Betten, 1 Bettrosch, Leinwand, Tischzeug, Glas und Porzellan, Küchengerath, 1 Bettstasche, 1 Musikwerk von Heller in Bern, 1 schönes Aquarium mit lebenden Pflanzen, Portraits, Waschtücher und sonstiger Hausrath, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Gegenstände in den Nachmittagsstunden des nächsten Samstags und Sonntags eingesehen werden können.
2¹ **Karl Dieterle.**

Unterberken
Aus der David Schindler'schen Verlassenschaft verkaufen die Erben am

Samstag den 11. Dezember
Nachmittags 1 Uhr
eine Kuh, einen 2 1/2-jährigen Stier und 2 Kalberindlen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Großheppach.
Fruchtbrandtwein prima Qualität per Liter 50 S.
Trestlerbrandtwein " " " 1 M.
Zweifelwasser pr. Lit. 1 M. 25 S.
Heidelbergergeist " " 2 M. 60 S.
bei größerer Abnahme entsprechend billiger empfiehlt
2² **Ferd. Hub.**

Wirthschafts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die früher von Herrn **Kuhnle** betriebene Restauration am Bahnhof für Hrn. **Albert Grohmann** als Geschäftsführer übernommen habe.
Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Gäste mit guten Speisen und Getränken aufs freundlichste zu bedienen und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.
Hochachtungsvoll

Bitterling, Geschäftsführer.
3, Das bekannte Doppelbier wird auch in Flaschen über die Straße abgegeben.
Der Obige.

Announce.

Früch entstandene, sowie schlecht curirte und deshalb jahrelang vernachlässigte Syphilis und deren Folgekrankheiten, als: brennende und juckende Hautausschläge, Warzen, Pusteln, Mitesfer, rothe Flecke, Schmerzen im Munde und Halse, vocaliter Ausfl. zc. (selbst im secundären Stadium) ferner Manneschwäche in Folge geheimer Gewohnheiten, Blasenleiden zc. werden schnell und sicher ohne schädliche Einwirkung auf den Körper unter Garantie glänzenden Erfolges, ohne Berufsförderung oder Hinterlassung von Spuren, bei unerheblicher Einschränkung der gewöhnlichen Lebensweise, durch ein angenehm anzuwendendes Verfahren gründlich und für immer geheilt.
Versendungen discret unter Nachnahme durch

J. S. Liebig,
Berlin SO., Dresdener Straße 5.
NB. Um Beifügung einer Krankheitsbeschreibung (speciell Angabe der Dauer des Leidens) wird ergebenst ersucht. Sendungen unter Chiffre werden von der Post nicht befördert.

Für die bekannte
**Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei,
Bwirnerei & Bleicherei**

in **Bäumenheim** (bayer. Bahnstation),
prämirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, Ulm 1871, Wien 1873,
nehmen **Flachs, Hanf** und **Wberg** fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:
Herr Carl Veil in **Schorndorf.**
" **H. Schlör** in **Oberurbach.**

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.
Die Eisenbahnfrachten hin und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

Auxilium orientis,
präparirt aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von außerordentlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene:
■ Epilepsie, Fallsucht, ■
■ Lobsucht, ■
■ Brust- und Magenkrämpfe. ■
Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speziellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltensregeln unter Nachnahme sofort.
Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche lediglich auf den Geldbeutel der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromkalium geben.
NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt.
Silvius Boas,
Erfinder des Auxilium orientis, Specialist für Nerven- u. Krampfleiden. Sprechstunde 8-10 Vrn., 2-4 N. Berlin SW. Friedrichstr. 22 1. Etage.

Joh. Friedrich Luz,
hinter der Bierhalle,
kauft kleine gesunde Kartoffeln zu 50 Pf. per Simri. Annahme vor 8 Uhr Morgens und nach 6 Uhr Abends.
2¹

Tagesneuigkeiten.
Ludwigsburg, 6. Dez. Als Güterbeförderer M... am Sonntagmorgen seine 4 Knechte wecken wollte, erhielt er keine Antwort. Bei weiterer Nachforschung fand es sich, daß alle bewußtlos in ihren Betten lagen und da die Thüre zu dem anstoßenden Zimmer eines Bedienten offen stand, so fand man denselben gleichfalls bewußtlos; alle waren dem Erstickungstode durch Kohlen dampf nahe. Den herbeieilenden Aerzten gelang es, wieder Leben in die Körper zu bringen. Heute hören wir, einer der Knechte sei gestorben und auch die andern sollen sich noch nicht außer Lebensgefahr befinden.
Ulm, 6. Dez. Am verflossenen Samstag erschien in der Schankwirthschaft zum „Landwehrmann“ in Neu-Ulm ein fremder Mann, welche eine größere Anzahl daselbst anwesender bayer. Soldaten ohne Weiteres mit einem Faß Bier regalirte. Einem dieser Soldaten schenkte der Fremde eine Hand voll Banknoten.

Von heute an sind fortwährend frische
Saitenwürste,
sowie geräuchert Fleisch und Bratwürste zu haben bei
Karl Scheible,
neue Straße.
Schorndorf.
Ein eleganter
Schlitten,
eins- oder zweispännig, gut gepolstert, ist dem Verkauf ausgesetzt. Näheres zu erfragen bei
Eugen Gähle,
Bädermeister.

Stuttgart.
Gestickte Kragen mit
Manchetten von 12 kr. an,
Weißer Barben von 12 kr. an,
Weißer Unterröcke von fl. 1. 24 kr. an; ferner
wollene Herren- & Damen-Unterleibchen, Unterhosen, Tücher, Flanelhemden
u. s. w. u. s. w. in sehr großer Auswahl zu Engros-Preisen bei
Max Nathan,
Weißwaren-Lager en gros
(H 74,290) & en detail.
Ecke der Langen- und Calwerstraße.

An
Herrn Sylvius Boas
Berlin, Friedrichstraße 22 I.
Subbeltrath, Kr. Düsseldorf,
den 28. November 1875.
Gehrter Herr Boas!

Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, daß der Patient in der besten Gesundheit ist und freue mich sehr darüber, daß eine solche Krankheit, welche so energisch auftrat, wie es bei meinem vierzehnjährigen Knaben auftrat in einem Tage dreimal und daß man sicher darauf rechnen konnte, daß es alle acht Tage sicher konnte sein, daß das Uebel herantam und so hartnäckig auftrat, so finde ich mich schuldig, nach Verbrauch von zwanzig Flaschen des **Auxilium orientis**, daß vom 9. Sept. bis jetzt gar kein Anfall erschienen ist, meinen besten Dank auszusprechen.

Ich bitte nochmals fünf Flaschen **Auxilium orientis** mir recht bald übersenden zu wollen, denn der Patient nimmt noch täglich sechs Löffel und die letzte Flasche ist im Gebrauche.

Hochachtungsvoll
Math. Odenthal,
Polizeidiener.

Gestorben:
Den 7. Dezember Friedrike, Tochter des Joh. Heinrich Kurz, Weingärtner, 19 Jahre 8 Monate alt.

Klopfenden Herzens entfernte sich der Beschenkte aus der Wirthschaft, wahrscheinlich um sich anderswo unbemerkt zu überzeugen, ob er seinen Augen trauen dürfe. Während aber der Fremde mit den Soldaten fröhlich zechte, erschien im „Landwehrmann“ Polizeimannschaft und verhaftete den ersteren. Derselbe hatte sich zuvor in der Wirthschaft „zum bayer. Hof“ als Jongleur producirt und bei dieser Gelegenheit waren einem daselbst befindlichen Bauersmann etwa 1000 fl. in Banknoten entwendet worden. Einen Theil der gestohlenen Noten soll der des Diebstahls verdächtige Jongleur auf dem Wege vom bayer. Hof zum Landwehrmann zerrissen und die Fetzen auf der Straße zerstreut haben. Dem Vernehmen nach wurde der auf so fatale Weise beschenkte Soldat ermittelt.

Wien, 5. Dez. Wenn Etwas dazu beitrug, die Situation zu klären, so ist dies der englische Suezkanal-Aktien-Handel. Die drei Nordmächte, das steht fest, haben in dieser Affaire wieder einen gemeinschaftlichen Anhaltspunkt gefunden, der etwaige ob-

waltende Differenzen total auszugleichen geeignet erscheint. Man sieht daher auch hier — die Auffassung mag paradox klingen, hat aber nichts desto weniger ihre vollkommene Berechtigung — die Lage heute ungleich friedlicher, als vor vier Wochen. Privatnachrichten zufolge ward in den Conferenzen, die Fürst Gortschakoff auf seiner Durchreise in Berlin mit dem deutschen Reichskanzler pflog und denen auch der österreichische Botschafter am kaiserlich deutschen Hofe, Graf Karolyi beigezogen ward, die vollständige Uebereinstimmung der drei Kaiserreiche in Bezug auf die orientalische Frage aufs Neue constatirt. Des Fernern erfahre ich, daß Erzherzog Albrecht, der sich heute nach St. Petersburg zu dem Georgs-feste begab, mit diesem Besuche zugleich eine wichtige politische Mission verbindet und ist es daher zweifellos, daß schon in der nächsten Zeit, das Programm der verbündeten Regierungen betreffs der orientalischen Frage festgestellt werden und die Action mit allem Nachdruck beginnen wird. — Man colportirt heute hier das Gerücht, Herr v. Kerpell sei dazu ausersehen den bisherigen Botschafter am kaiserlichen Hoflager, General v. Schwefelitz, der bekanntlich in gleicher Eigenschaft mit dem neuen Jahr nach St. Petersburg übersiedelt, zu ersetzen. Maßgebenden Orts ist hievon noch nichts bekannt. — Das Propositorium, welches durch den Tod des Cardinals Nauwerck in der Wiener Erzbischofsee geschaffen wurde, hat nicht lange gewährt. Die maßgebenden Kreise haben sofort nach Beerdigung des verbliebenen Kirchenfürsten die Frage in Erwägung gezogen, wer sein Nachfolger werden soll. Wie man mir von wohlinformirter Seite mittheilt, stand von allem Anfang an die Meinung fest, auf den fürstlich-bischöflichen Stuhl nur einen Mann zu bringen, dessen politische Gesinnung, dessen Staatsstreue und Mäßigung sich derjenigen anschließen würde, welche den verstorbenen Cardinal so ausgezeichnet haben, und ihm die Achtung seiner politischen Gegner abranq. In der Person des Weihbischofs Doctor Kutschker ist diese Persönlichkeit nun gefunden. Dr. Kutschker, welcher jetzt als Kapitel-Vicar die Diocese verwaltest, wird sofort nach Rückkunft des Kaisers von Gödöllö zum Erzbischof von Wien ernannt werden. An seine Stelle soll der Domherr der Wiener Erzbischofsee Gräfin treten, der zum Weihbischof erhoben werden wird. Diese Personalveränderungen in der Wiener Erzbischofsee, welche in Kurzem perfect sein werden, dürften kaum keinen Elementen entsprechen, welche alle Mienen springen lassen, um auf den Wiener Bischofsstuhl eine der politischen Agitation ergebene Person zu setzen, und welche von dem neuen Erzbischof eine Förderung der feudalen und ultramontanen Bestrebungen erwarteten. Mit all' dem wird ihnen Kutschker nicht dienen. Er ist in der Schule Nauwerck's groß geworden und hat die Verfassung längst als ein unverletzbares Gesetz anerkannt. Kutschker hat sich um dieselbe sogar Verdienste erworben, und zwar durch seine Theilnahme an der confessionellen Gesetzgebung, sowie die Mitwirkung, welche er dem Cabinet Auerzperg als Sectionschef im Cultusministerium, geollt hat. Seiner Vermittelung zwischen dem Ministerium und dem Episcopat ist es auch zu danken, daß Oesterreich nach Vortrüg der confessionellen Gesetze von den Wirren eines „Cultur-Kampfes“ verschont geblieben ist. Bei diesen Transactionen hat sich Dr. Kutschker auch als geschickter Diplomat und als ein Politiker erwiesen, welcher die widerstrebensten Elemente auf den Boden der Geselligkeit zu vereinigen versteht. Die Ernennung Kutschker's zum Erzbischof von Wien wird daher von den liberalen Kreisen sicherlich mit hoher Befriedigung vernommen werden.

Das geflügelte Erscheinen der Blutlaus konnte in diesem Späthjahr so häufig wahrgenommen werden, daß zu befürchten steht, es werde sich das Insekt im Frühjahr, mit Beginn der wärmeren Jahreszeit, in größerer Verbreitung als je zeigen. Nach den vielen Regnen der letzten Wochen werden Spuren von Vorhandensein der Laus am Neuzeln des Baumes zur Zeit nur vereinzelt zu finden sein; dagegen findet sich sichtlich vielfach an den Wurzeln des Stammes eine Menge von Eiern vor, welche das geflügelte Insekt dahin gelegt hat. Es ist daher den Baumbesitzern dringend zu rathen, den Boden im nächsten Umkreis des Stammes umzugraben und mit Kalkflaub zu vermischen oder auch mit Abtrittthalt zu düngen; die jetzige Zeit ist die bestgewählte für diese Arbeit, weil Gelegenheit geboten ist, die legenden Weibchen und die Eier zu vernichten. Es veräume darum kein Baum-

bestker, zur Vertilgung der Brutstätten dieses schädlichen Insekts das Seinige beizutragen.

(Der Winter) ist nunmehr mit Macht aufgetreten, Eis und Schnee fehlen nicht und allem Anscheine nach wird er hart werden. Es dürfte vielleicht nicht uninteressant sein Einiges über „strenge“ Winter früherer Zeiten hier folgen zu lassen. Die Zusammenstellung entnehmen wir dem „Schr. Anz.“: Im Jahre 401 war das Schwarze Meer zugefroren und 763 war nicht allein das Schwarze Meer, sondern auch die Straße der Dardanellen zugefroren und der Schnee lag an einigen Stellen 50 Fuß hoch. 822 waren die großen europäischen Flüsse: Donau, Elbe u. s. w. so stark gefroren, daß sie einen Monat lang schwere Lastwagen trugen.

866 war das Adriatische Meer gefroren. 991 war Alles gefroren, die Ernten schlugen ganz und gar fest und mit Hunger und Pest endete das Jahr. 1067 erfroren die meisten Reisenden in Deutschland auf dem Wege.

1133 war der Po zugefroren von Cremona bis zum Meere, die Weinfässer barsten und selbst die Bäume zerplatzten mit gewaltigem Krachen.

1236 war die Donau bis zum Grunde ihres Bettes gefroren und verblieb in diesem Zustande lange Zeit.

1316 war völliger Mißwachs in Deutschland in Folge der Kälte, und Weizen, welcher einige Jahre vorher für 6 Schilling der Malter in England verkauft wurde, stieg bis zu 2 Eitel.

1339 war aus derselben Ursache Mißwachs in Schottland und eine so große Theuerung und Hungersnoth erfolgte, daß die Armen von Gras leben mußten und viele jämmerlich auf dem Felde umkamen.

1432, 1433 und 1434 waren die Winter ungewöhnlich streng. Einmal schneite es 40 Tage ohne Unterbrechung.

1468 ward der den Soldaten in Flandern zugetheilte Wein mit Kerzen zerhauen.

1683 war der Winter gewaltig kalt, die meisten Stechpalmen gingen aus, Kutschen fuhren die Lemse auf und ab, wo das Eis 11 Zoll dick war.

1709 trat ein sehr kalter Winter ein, so daß der Frost 9 Fuß in den Boden drang.

1716 wurden auf der Themse Buden errichtet und Märkte gehalten.

1718 froh es von Neujahr bis Lichtmess so stark, daß man von Bismarck und Nordstrand nach der schleswighischen Festlandsküste bei Hattstadt über das Eis ging. Dies geschah unmittelbar nach der fürchterlichen Sturmfluth von 1717.

1744 war in England das stärkste Ale, sobald es in Freiheit gesetzt wurde, in weniger als 15 Minuten mit $\frac{1}{8}$ Zoll Eis bedekt.

1809 bis 1812 waren entsetzlich kalte Winter.

1814 war Markt auf der Themse; man fuhr Tag und Nacht mit schwer beladenen und oft mit vier Pferden bespannten Wagen 1—1½ Meilen über das Eis, und dies selbst noch im April. Es hatten sich Wagenpuren wie auf dem Lande gebildet, welche Monate lang unverändert blieben. Die dichtgedrängten Eismassen lagen bis halbwegs nach Helgoland hinaus.

Verschiedenes.

Ein niederbayerischer Wagen. Im Wirthshause zu Nimbach, Bez.-A. Kößing, hat jüngst der 68 Jahre alte „Leinmüller Hans“ in Gegenwart mehrerer Gäste ein Pfund feingestoßenen Pfeffer auf einen Keller geschüttet mit einem Eßlöffel — nach seiner Meinung als Bravourstück — verzehrt. Hat er auch drei Tage hindurch auf diese That die fürchterlichsten Hizen im Kopfe u. zu erlitten gehabt und ebensolange nichts mehr genießen können, so ist er doch wieder vollkommen gesund, trinkt auf einen Sitz seine 10 bis 15 Maß Bier und ist eine entsprechende Portion von Würsten und Schweinefleisch mit Kraut dazu; vom Pfefferessen aber will er nichts mehr wissen.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis: 3
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S

№ 144.

Samstag den 11. Dezember

1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pflanz auf 7 Nächte im öffentl. Ausruf auf dem Rathhause verkauft.

Stadtpflege.

Schorndorf.
Kleinkinder-Schule.

Um unsern 151 Kindern auch in diesem Jahre eine Christbescherung bereiten zu können, bitten wir um freundliche Handreichung. Gaben in Geld oder Naturalien nehmen in Empfang Frau Albinge, Fr. Mathilde Veil, Hr. Conditior Weidbrecht und der Unterzeichnete.

Im Auftrag des Ausschusses:
2^r **Dekan Bressel.**

Schorndorf.
Leser-Verein.

Der Leserverein wird morgen wieder seinen Anfang nehmen, und zwar wieder in dem vormährigen Local des Schulhauses beim Bahnhof, das während der Wintermonate jeden Sonntag von 4--6 Uhr für diesen Zweck geheizt und beleuchtet sein wird.

Es werden daher unsere confirmirten Jünglinge zu fleißigem und regelmäßigem Besuch eingeladen.
Hr. Weidbrecht. Fr. Kieß.
C. Arnold. Im. Veil.
G. J. Veil. D. Breuninger.
C. Kraiß. Coll. Nöcker.

Arbeiter-Bildungsverein.

Heute Abend
Versammlung im Köhle.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuss.

Schorndorf.
Der Unterzeichnete empfiehlt hiemit seine große Auswahl von allen Arten
Filzstiefeln und Filzschuhen.
2^r **Carl Roth, Schuhmacher.**

Reichhaltige Auswahl.

Weihnachts-Ausstellung

in

Kinderspiel-Waaren

bei

Friedr. Speidel.

Aeltere Sachen zu herabgesetzten Preisen.

en gros & en détail. 3.

Schorndorf.

Alle Sorten fertige

Spiegel in jeder Größe & Façon, Tafel- und Fensterglas, Glasziegel auf Dächer, farbiges geripptes Mousfelin auf mattes Tafelglas

ist fortwährend zu haben bei

Christian Geß, Glaser.

Söflinswath.

Wirthschafts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine **Wirthschaft zum „Lamm“** jetzt betreibe. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Gäste mit guten reellen Weinen und Getränken aufs freundlichste zu bedienen und lade hiemit zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Friedrich Friß, Lammwirth.

